

Stuttgart, 23.12.2016

Alternative Grabarten

Mitteilungsvorlage

| | | | |
|----------------------------------|---------------|-------------|----------------|
| Vorlage an | zur | Sitzungsart | Sitzungstermin |
| Ausschuss für Umwelt und Technik | Kenntnisnahme | öffentlich | 24.01.2017 |

Bericht

Gesamtkonzeption Alternative Grabarten

Entwicklung der Friedhofskultur in Stuttgart

Die Kultur des Umgangs mit den Verstorbenen wird vom individuellen Lebensumfeld der Menschen wesentlich geprägt. Friedhöfe und Bestattungsformen sind Spiegel einer Gesellschaft.

Stuttgart hat historisch bedingt durch die vielen eingemeindeten Teilorte eine kleinteilige und vielfältige Friedhofslandschaft. Es gibt in Stuttgart 41 städtische Friedhöfe mit jeweils eigenem Charakter, mit einer Gesamtfläche von rund 207 ha, circa 160.000 Grabstätten, und dem historischen Hoppenlaufriedhof, der nicht mehr belegt wird. Der Gemeinderat hat sich grundsätzlich dafür ausgesprochen, dass an dem Prinzip der wohnortnahen Bestattung bzw. Beisetzung festgehalten werden soll.

Stuttgarts Friedhöfe sind von der Tradition her „Grüne Friedhöfe“ mit gewachsenem Baumbestand, großen Einzelbäumen und Rasenflächen, oft mit Park- oder Landschaftscharakter. Diese Grünflächen der Friedhöfe sind ein nicht zu unterschätzender Bestandteil der „Grünen Lunge“ Stuttgarts. Sie haben eine wichtige stadtklimatische Funktion und auch kulturelle Bedeutsamkeit. Viele Friedhöfe sind in Teilen oder als Sachgesamtheit denkmalgeschützt. Aus diesen Gründen hat sich der Gemeinderat mehrheitlich zugunsten der grünen Friedhöfe ausgesprochen.

(Siehe GRDRs 236/2013 Urnenwände, Urnenstelen, Kolumbarien und ähnliche Einrichtungen auf Stuttgarter Friedhöfen).

Diese wertvollen Grünflächen zu erhalten und auszubauen ist ein Ziel, das mit den „Alternativen Grabarten“ unterstützt wird.

Der gesellschaftliche Wandel, Trend zu pflegefreien Grabstätten

Die Friedhofs- und Bestattungskultur befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel, zum einen hin zur Feuerbestattung, zum anderen hin zu Gräbern, die keiner oder wenig Pflege durch die Angehörigen bedürfen. Mit dem gesellschaftlichen Wandel und der wachsenden Mobilität der Familien ist die Pflege eines herkömmlichen Grabes, ob Erd- oder Urnengrab, durch die Angehörigen oft nicht mehr gewünscht oder möglich. Aus diesem Grund steigt die Nachfrage nach pflegefreien Grabstätten und neuen Bestattungsarten.

(Siehe GRDRs 187/2013 Bericht zur Entwicklung der Friedhofs- und Bestattungskultur in Stuttgart).

Die Stadt Stuttgart reagierte auf diesen Wandel bereits seit 2005 mit dem Angebot der ersten sogenannten „Alternativen Grabarten“ auf dem Waldfriedhof und dem Hauptfriedhof.

„Alternative Grabarten“

Diese neuen Grabarten in Stuttgart umfassen Rasen- und Baumgrabstätten sowie Gemeinschaftsgrabanlagen. Sie werden meist als Urnengrab, bei einer der Gemeinschaftsgrabanlagen aber auch als Erdbestattung angeboten.

Gesamtkonzeption für die 41 städtischen Friedhöfe

Das Garten-, Friedhofs- und Forstamt wird mit dieser „Gesamtkonzeption Alternative Grabarten“ dem Wunsch der Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger sowie des Gemeinderats entsprechen, auf vielen weiteren Friedhöfen stadtweit ein entsprechendes Angebot an Baumgräbern, Rasengräbern und Gemeinschaftsgrabanlagen auf Friedhöfen zu schaffen und weiter auszubauen (siehe Anlage: Plan Gesamtkonzeption).

Bisher gibt es in Stuttgart seit über 10 Jahren sogenannte Alternative Grabarten:

- Baumgräber seit 2005
- Rasengräber seit 2007
- Gräber in Gemeinschaftsanlagen seit 2012

Insgesamt wird das Angebot stadtweit ausgebaut, sodass ab 2017 auf insgesamt 27 der 41 Friedhöfe alternative Grabarten bereit gestellt werden.

Auf vielen Friedhöfen werden dann sowohl Baum- und Rasengräber als auch Gräber in Gemeinschaftsanlagen geschaffen, um die Vielfalt an Grabarten zu erhöhen.

Bei Rasengräbern ist nur eine Urnenbeisetzung vorgesehen, keine Erdbestattung. Der Grund ist, dass sich die Erde bei solch großem und tiefem Aushub über Jahre senkt und sich eine sichere ebene Rasenfläche nicht oder nur mit erheblichem Aufwand herstellen lässt.

Bei Baumgräbern ist ebenfalls nur eine Urnenbeisetzung möglich. Eine große und tiefgehende Aufgrabung im Wurzelraum unter der Krone schädigt den Baum.

Bei Gemeinschaftsgrabanlagen werden teilweise auch beide Beisetzungsformen angeboten, so im Hauptfriedhof Abt. 90.

Baumgräber

Auf folgenden 10 Friedhöfen werden derzeit Baumgräber bereit gehalten:

- Waldfriedhof seit 2005
- Friedhof Weilimdorf seit 2010
- Friedhof Feuerbach seit 2014
- Friedhof Untertürkheim seit 2014
- Friedhof Zuffenhausen seit 2015
- Pragfriedhof seit 2015
- Buchrainfriedhof seit Januar 2016
- Hauptfriedhof seit Mai 2016
- Ostfilderfriedhof seit Juni 2016
- Neuer Friedhof Degerloch seit Juli 2016



Baumgrab am Buchrainfriedhof

Es gibt Baumgrababteilungen mit natürlichem und waldartigem Charakter, wie derzeit am Waldfriedhof, am Neuen Friedhof Weilimdorf oder Buchrainfriedhof.



Baumgrabstätten, zum Beispiel am Buchrainfriedhof und am Waldfriedhof

Auf anderen Friedhöfen sind die neuen Baumgräber an Alleen, Einzel- oder Bestandsbäumen auf Rasenflächen ausgewiesen, oft nah am Wege und barrierefrei erreichbar, wie am Friedhof Feuerbach, Untertürkheim und am Hauptfriedhof.



Baumgräber Friedhof Feuerbach



Baumgräber als Ahorn-Reihe am Hauptfriedhof

Baumgrabstätten werden als Urnenwahlgrab in Sonderlage angeboten. Plaketten mit Gravur erinnern an die Verstorbenen.

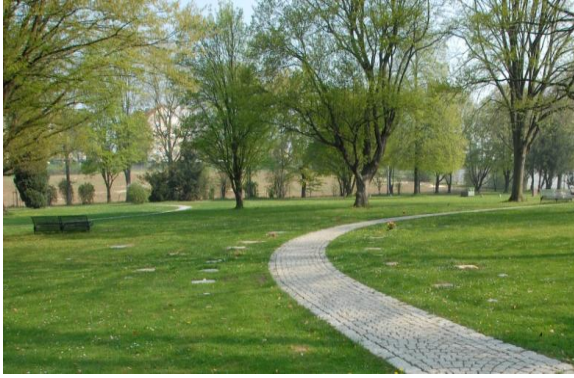
Die für Baumgrababteilungen vorgesehenen Flächen und Bäume werden vorher auf „Zukunftsfähigkeit“ geprüft, das heißt zum Beispiel erkrankte oder beschädigte Bäume werden gefällt und zu enger Bestand wird gelichtet. Auch Totholz und Strauchwerk wird entfernt. Teilweise werden auch Maßnahmen zur Baumstandortverbesserung vorgenommen, um die Bäume nachhaltig zu kräftigen. Die als Bestattungsbäume ausgewählten Exemplare werden vom Stadtmessungsamt digital eingemessen. Um jeden Baum exakt zu definieren, werden diese mit einer Baum- und einer Grabstättennummer versehen. Die Registrierung der Bäume an Hand der Nummern ist den zu erstellenden Belegungsplan und für die jährlich durchzuführende Baumkontrolle und Bestandspflege zwingend erforderlich. Darüber hinaus sind die Nummern Voraussetzung für die Zuordnung der Gräber im eingesetzten EDV-technischen Fachverfahren (FriedhofsInformationManagement , FIM).

Rasengräber

Auf folgenden drei Friedhöfen werden derzeit Rasengräber bereit gehalten:

- Hauptfriedhof seit 2007
- Pragfriedhof seit 2015
- Friedhof Wangen seit 2015

Rasengrabstätten werden als Urnenwahlgrab in Sonderlage angeboten. Eine Grabliegendeplatte 45x45 cm vom Steinmetz gefertigt, mit Inschrift erinnert an die Verstorbenen. Bei Rasengräbern soll das Gelände keine zu große Neigung haben, und sie sollten nicht im Wurzelbereich von Bäumen angelegt werden. Für individuellen Blumenschmuck gibt es bei Rasengräbern eine gemeinsame Ablagefläche.



Rasengrabstätten am Hauptfriedhof

Sämtliche Rasenflächen- und Baumpflegearbeiten für diese alternativen Grabarten werden über die Stadt Stuttgart durchgeführt. Bepflanzung und Pflegemaßnahmen erfolgen ausschließlich durch das Garten- Friedhofs- und Forstamt. Die Angehörigen sind von der Grabpflege komplett befreit.

Gemeinschaftsgrabanlagen

Auf folgenden drei Friedhöfen werden derzeit Grabstätten in Gemeinschaftsanlagen bereit gestellt:

- dem Hauptfriedhof, zwei Anlagen seit 2012 und 2013
- dem Friedhof Heslach seit November 2015
- dem Alten Friedhof Vaihingen, zwei Anlagen seit Juli 2016,

Die Gemeinschaftsgrabanlagen werden in Kooperation mit der Stadt Stuttgart und den beiden Partnern, der Genossenschaft der Württembergischen Friedhofsgärtner eG und der Genossenschaft der Steinmetze NetzwerkStein eG geplant, vertraglich festgelegt und realisiert.

Der Stadt obliegt die Planung, Herstellung und Pflege der Erschließungseinrichtungen sowie der Infrastruktur (Wege, Bänke, Brunnen, Rahmenbepflanzung).

Den Genossenschaften obliegt die Planung, Herstellung und Pflege der Grabflächen. Sie vergeben die anfallenden Arbeiten an die jeweiligen Mitglieder und sind für die ordnungsgemäße Durchführung verantwortlich.

Es werden je nach Anlage Wahl- und Reihengräber für Erdbestattungen sowie Urnenwahl- und Urnenreihengräber angeboten.



Zentrale Gemeinschaftsgrabanlagen auf dem Hauptfriedhof, Abteilung 39 und Abteilung 90



Integrierte Gemeinschaftsgrabanlagen im Alten Friedhof Vaihingen, Abteilung 17 und Abteilung 34



Gemeinschaftsgrabanlage auf dem Friedhof Heselach

Es wird zwischen „integrierten“ und „zentralen“ Gemeinschaftsgrabanlagen unterschieden:

Im Gegensatz zu den „zentralen“ Grabanlagen, wo eine neue Fläche als neue Abteilung erschlossen wird, bedeutet „integrierte“ Gemeinschaftsgrabanlage, dass diese Grabstätten in bestehenden Abteilungen auf ehemaligen Erdgräbern angelegt werden, bei denen die Ruhezeit bereits abgelaufen ist und diese zurück gegeben wurden. Entstandene Lücken in den Grabreihen werden dadurch geschlossen und das Bild der Abteilung insgesamt aufgewertet.



VORHER:
Lücken durch zurückgegebene Erdgräber



NACHHER:
Diese Lücken in den Abteilungen können mittels Gemeinschaftsgrabanlagen geschlossen werden

Die Form der integrierten Gemeinschaftsgrabanlage fügt sich besonders gut in einen bestehenden Friedhof ein. Dies ist gerade bei denkmalgeschützten Friedhöfen wichtig und stellt eine behutsame Ergänzung dar. Das Wegeraster wird bei integrierten Gemeinschaftsgrabanlagen beibehalten und größere Baumaßnahmen - wie bei den zentralen Grabanlagen notwendig – werden vermieden. Seitens des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes wird die sogenannte integrierte Gemeinschaftsgrabanlage sowohl aus Kostengründen als auch in der Gesamtbetrachtung des Friedhofsbildes favorisiert

Bestand an Alternativen Grabarten, Stand 1.12.2016:

Laut FIM-Auszug (Friedhofs-Informations-Management)

| Friedhof | Urne Baumgrab Gesamt / frei | Urne Rasen- grab Gesamt / frei | Gemeinsch. Grabanlagen Gesamt / frei |
|---------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|--|
| Pragfriedhof | 100/ 29 | 50/ 36 | |
| Feuerbach | 165/ 75 | | |
| Neuer FH Weilimdorf | 485/ 146 | | |
| Zuffenhausen | 115/ 75 | | |
| Waldfriedhof | 1465/ 177 | | |
| Neuer FH Degerloch | 50/ 42 | | |
| Buchrainfriedhof | 220/ 190 | | |
| Ostfilderfriedhof | 35/ 25 | | |
| Hauptfriedhof | 40/ 31 | 495/ 168 | 115/ 34 |
| Untertürkheim | 70/ 22 | | |
| Wangen | | 45/ 36 | |
| Heslach | | | 90/ 22 |
| Vaihingen | | | 55/ 48 |
| | gesamt 2745 / belegt 1921 | gesamt 590 / belegt 350 | gesamt 260/ belegt 94 |
| | frei 824 | frei 240 | frei 166 |

Auf insgesamt 13 Friedhöfen sind bereits alternative Grabarten vorhanden. Von den insgesamt 3595 bestehenden alternativen Grabstätten sind derzeit 2365 Grabstätten belegt und 1230 Grabstätten frei,

Das bisherige Angebot an alternativen Grabarten wird von der Bevölkerung gut angenommen.

Über neue alternative Grabarten werden jeweils die Bezirksämter; sowie Bestatter, Friedhofsgärtner und Steinmetze entsprechend informiert.

Konzeptionelle Umsetzung ab 2017

➤ Baumgrabstätten:

Auf fünf Friedhöfen sind bei Bedarf Erweiterungen möglich.

- Ostfilderfriedhof
- Friedhof Zuffenhausen
- Buchrainfriedhof
- Waldfriedhof
- Neuer Friedhof Weilimdorf

➤ Rasengrabstätten:

Auf weiteren 22 Friedhöfen werden Rasengrababteilungen geplant und realisiert.

Ab Januar 2017

- Friedhof Botnang
- Friedhof Birkach
- Friedhof Plieningen
- Friedhof Gablenberg
- Friedhof Rohracker
- Friedhof Uhlbach

Ab Juli 2017

- Fangelsbachfriedhof
- Friedhof Feuerbach
- Friedhof Gaisburg
- Friedhof Stammheim
- Neuer Friedhof Weilimdorf
- Friedhof Zuffenhausen
- Neuer Friedhof Degerloch
- Friedhof Möhringen
- Alter Friedhof Vaihingen
- Buchrainfriedhof
- Ostfilderfriedhof
- Dornhaldenfriedhof
- Friedhof Hedelfingen
- Friedhof Mühlhausen
- Friedhof Münster
- Friedhof Untertürkheim

➤ Gemeinschaftsgrabanlagen

Auf weiteren Friedhöfen werden in gemeinsamer Planung, Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Genossenschaften neue Gemeinschaftsgrabanlagen realisiert. Die Priorisierung erfolgt gemeinsam mit den beiden Genossenschaften. In Planung bzw. in Vorbereitung sind folgende Friedhöfe:

- Pragfriedhof
- Neuer Friedhof Degerloch
- Friedhof Möhringen
- Friedhof Zuffenhausen
- Friedhof Untertürkheim
- Fangelsbachfriedhof
- Friedhof Feuerbach
- Neuer Friedhof Weilimdorf
- Waldfriedhof

Mit dieser Gesamtkonzeption wird im Sinne des „Grünen Friedhofs“ dem Ziel entsprechen, stadtweit ein vielfältiges Angebot an pflegefreien alternativen Grabarten vorzuhalten und weiter auszubauen.

Die Umsetzung dieser Gesamtkonzeption ist innerhalb der nächsten 2-3 Jahre vorgesehen.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Vorliegende Anfragen/Anträge:

Erledigte Anfragen/Anträge:

Dirk Thürnau
Bürgermeister

Anlagen

- Übersichtsplan

- Tabellarische Übersicht

<Anlagen>